

S. 105). Deshalb: „Sozial-ökologische Transformationen bedeuten [...] nie nur eine Formierung der äußeren Bedingungen menschlicher Existenz, sondern auch immer die der psychischen Struktur des Menschen – also ihrer Wahrnehmungs- und Deutungsweisen, ihrer Selbstbilder, ihrer Emotionen, ihres Habitus“ (ebd., S. 106).

In Tab. 5.4 werden die Thesen und die Erkenntnisse aus diesem Kapitel zusammenfassend dargestellt, indem die Merkmale eines modernisierenden Designs mit jenen eines nachhaltigen Designs verglichen werden.

Tab. 5.4 Transformationsdesign – ein Vergleich zwischen Modernisierung und systemischer Nachhaltigkeit

	Modernisierung	Systemische Nachhaltigkeit
<i>Hauptakteure der Entwicklung</i>	Staat und Markt	Drittes System, Bündnisse und neue Allianzen, lokale Instanzen (Regionen, Städte und Nachbarschaften)
<i>Entwicklungsziele</i>	Aufwertung, Wachstum und Fortschritt	Wiederbelebung, Krisen-Resilienz und Gutes Leben
<i>Entwicklungspolitik</i>	Defizitorientierung, Abhängigkeitsverhältnis durch Entwicklungshilfe	Potenzialorientierung, Emanzipation und Self-Reliance
<i>Dimensionen der Entwicklung Ökonomie</i>	Monodimensional und wirtschaftszentriert Freie Marktwirtschaft, Vorrang für die Fremdversorgung	Multidimensional und systemisch Gemeinwohlorientierte Wirtschaft, Vorrang für die regionale Selbstversorgung
<i>Handlungsmotiv</i>	Profitmaximierung, Macht und Status	Vertrauen, Reziprozität und Redistribution
<i>Soziale Organisation</i>	Vorrang für Privatwesen und Wettbewerb	Vorrang für Gemeinwesen und Kooperation
<i>Umgang mit Komplexität (Umwelt)</i>	Komplexitätsreduktion (Monokultur), strukturelle Gewalt	Entfaltung (Diversität), Selbstorganisation, Kreativität, Lernorientierung

(Fortsetzung)

Tab. 5.4 (Fortsetzung)

	Modernisierung	Systemische Nachhaltigkeit
<i>Umgang mit Nicht-Nachhaltigkeit</i>	Systemstabilisierung (durch Reparatur, Optimierung usw.), Externalisierung von Kosten und Abschottung	Systemänderung (durch Widerstand, Reduktion usw.), Auseinandersetzung mit dem Fremden und innere Transformation (Loslassen)
<i>Verständnis von Nachhaltigkeit</i>	Institutionelles, technozentrisches und anthropozentrisches Verständnis	Weites Verständnis
<i>Governance und Steuerung</i> <i>Bürger*innen als ...</i>	Top-down, zentralistisch, exklusiv Objekte, Supporter, Kund*innen, Verbraucher*innen...	Bottom-up, polyzentrisch, vernetzt, inklusiv Subjekte, Mitgestaltende, Miteigentümer*innen...
<i>Form der Partizipation</i>	Konsum, Information, Konsultation, inszenierte Mitwirkung	Partnerschaftliche Kooperation, Mitbestimmung, Bürgermacht
<i>Institutionelle Orientierung</i> <i>Stadtplanung</i>	Public-Private-Partnerships Ingenieuraufgabe und Managementaufgabe (Stadt als Maschine und Markt)	Citizen-Public-Partnerships Menschengerecht
<i>Verhältnis Zentrum/ Peripherie</i>	Zentrum als Vorbild	Peripherie ("kreative Marginalität") als Impulsgeberin und Reallabor
<i>Verständnis von Kultur</i>	„Software of the Mind“ (mentale Programmierung), Funktion im System	„DNA der Gesellschaft“ (geistige Entfaltung), Quelle von Mutationen
<i>Hauptmedien der Kommunikation</i>	Massenmedien, digitale Kommunikation, Geld	Empathie, Face-to-Face-Kommunikation, gesellschaftliche Sinnesorgane
<i>Zweck der Wissenschaft</i>	Wisdom is power	Gesellschaftliches Sinnesorgan, Dialog mit dem Unbekannten, Erweiterung der Wahrnehmungshorizonte

(Eigene Darstellung)